

Die nodosen Ceratiten von Olesa in Katalonien

Von

Dr. Alexander Tornquist (Graz)

(Mit 1 Tafel)

(Vorgelegt in der Sitzung am 10. Februar 1916)

I. Einleitung.

In dem Bereich des westmediterranen Binnenmeeres der Triaszeit sind nodose Ceratiten aus Ostspanien, Sardinien und Südfrankreich bekannt geworden. Die Untersuchung dieser bemerkenswerten Ammoniten versprach interessante Ergebnisse über die Beziehungen, welche zwischen der Fauna des westmediterranen und derjenigen des germanischen triadischen Binnenmeeres zur Muschelkalkzeit geherrscht haben. Ein Vergleich der biologischen Verhältnisse beider Mittelmeere untereinander und mit jenen der ostmediterranen Tethys, des offenen triadischen Ozeans, konnte ferner gezogen werden. Auch sind die spanischen und sardischen Nodosenformen geeignet, über die Bedeutung der im deutschen Muschelkalk voneinander abgetrennten Arten weiterhin Klarheit zu schaffen.

In der vorliegenden Abhandlung werden die nodosen Ceratiten von Olesa, westlich Barcelona, in Spanien beschrieben. Es liegen der Untersuchung damit wahrscheinlich sämtliche nodose Ceratiten zugrunde, welche überhaupt in der spanischen Trias gefunden worden sind. Die größte Anzahl der vorliegenden Ammoniten habe ich im Jahre 1909 an Ort und Stelle gesammelt. Herr Kanonikus Professor Jaime Almera in Barcelona hatte ferner die große Freundlichkeit, mir auch Gipsabdrücke von zwei in der Sammlung des dortigen Priester-